„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramseys Warenhaus
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER"
is the leading German paper in Canada.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room No. 312 Tegler Building
101. St., over Ramseys Store.
O. Box 301 Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
In charge for Alberta and B. C.

10. Jahrgang | Mittwoch den 14. Februar 1917 | Nummer 15

Eröffnung des Provinzialparlamentes von Alberta

Leutnant-Gouverneur Brett hält Eröffnungsrede

Edmonton, 7. Febr. — Die dritte Sitzung der Alberta Legislatur wurde unter dem üblichen Zeremoniell heute Nachmittag vom Leutnant-Gouverneur Brett eröffnet; in seiner Rede, die lebhaften Beifall fand, wies er auf das wichtige Programm der Regierung hin und sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß die wichtigen Gesetzesvorlagen vom Hause ernstliche Erwägung und Annahme finden würden. Die Regierung beabsichtigte, den in Frankreich und England sich aufhaltenden Soldaten aus Alberta, in Höhe von ca. 40,000 Mann, das Privileg zu erteilen, in Anerkennung ihrer Verdienste 2 Provinzialabgeordnete für das Parlament zu wählen. Nach dem Kriege, meinte er, sei eine gewaltige Einwanderung zu erwarten, und jetzt sei die geeignete Zeit, den Grundstein zu legen, um dann allen Anforderungen gerecht werden zu können; Eisenbahnen und Minenbetriebe müßten weiter ausgebaut werden; Fischereibetriebe müßten vergrößert werden; auf landwirtschaftlichem Gebiete seien die Möglichkeiten unbeschränkt und der Einwanderer sollte hier in Alberta ein friedliches, zufriedenes und prosperierendes Land vorfinden; zu diesem Zwecke müßten Hospitäler auf dem Lande gebaut werden, damit der Einwanderer nicht wegen Mangels an ärztlicher Hilfe zu leiden haben würde; langjähriger Kredit müßte den Farmern eingeräumt werden, und die Regierung müsse mit ihrem ganzen Kredit dem Farmer zu diesem Zwecke zu Hilfe kommen.

Am Mittwoch den 8. Februar wurde auf die Rede vom Thron von Herrn McKenney, dem Abgeordneten für Clearwater, und Herr McColl, dem Abgeordneten für Acadia, erwidert. Herr McKenney erinnerte seine Zuhörer daran, daß vor Jahren eine Spezialkommission an das Landwirtschaftsministerium in Washington einen Bericht einsandte worin der Weizenbau im Staate Illinois in Anbetracht des frühen Frostes als Unmöglichkeit hingestellt wurde; selbst noch im Jahre 1865 war man in Manitoba der Meinung, daß der Provinz nur Gerste erfolgreich geerntet werden könnte; heute hingegen könne man die Prärieprovinzen von Ost nach West, und von Süd nach Nord durchfahren und begegne überall in der entsprechenden Jahreszeit blühenden Weizenfeldern; dem stets fortschrittlichen Programm der Sifton Regierung gebührte Anerkennung für die bisherige Entwicklung Albertas, Herr Henry sprach die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung Albertas die Sifton Regierung nach Kräften unterstützen würde.

Herr McColl führte seinen Zuhörern die Wichtigkeit der vorliegenden Gesetzesvorlagen vor Augen, wie das Hospitalgesetz, Abänderung des Moratorium Aktes, Stimmberechtigung für Soldaten über See, und das Kreditgesetz für Farmer, und im Anschluß daran ein Kreditsystem, das ungefähr in der Wirkung einer cooperativen Bank gleichkommt; (wir haben gelegentlich der Konvention der Farmer in Edmonton bereits eingehend diese Gesetze besprochen). Herr McColl betonte in seiner Rede, daß die augenblicklich bestehenden Zinsraten von 8 bis 12 Prozent, die dem Farmer seitens der Banken und Hypothekengesellschaften angerechnet würden, zu hoch seien, und daß das obige Gesetz Abhilfe schaffen solle. Zur Begründung machte er darauf aufmerksam, daß der Viehbestand in Alberta von 1910 um rund 300,000 Stück zurückgegangen ist, und zwar von 926,937 auf 633,220 im Jahre 1914; dies sei weder Vernachlässigung noch einem Mangel an Tatkraft seitens der Farmer zuzuschreiben, sondern einzig und allein dadurch veranlaßt worden, ihm das Aufziehen des Jungviehs zu ermöglichen. Die „Rural Credits Bill" würde hierin Abhilfe schaffen.

Zum Schluß seiner Rede sagte Herr McColl: „Ich sehe mit Vertrauen dem Tag entgegen, wo die unermeßlichen Naturschätze und Reichtümer des Landes eine Flut von Einwanderern nach Alberta bringen werden; dann wird auch der Tag kommen, wo die Ausfuhr Albertas in Bergwerks-, Fischerei- und Forstprodukten allein in jedem Jahre in die Milliarden steigen wird."

Kadi zu verantworten, weil er bisher es nicht für nötig befunden hat, sich den Vorschriften entsprechend monatlich zu registrieren; der Angeklagte, welcher vorgab, während der Dauer des Krieges sich, fern von allem Kummer und Sorgen, im Norden aufgehalten zu haben, kam mit einer Geldstrafe von $25.00 davon, die sein Brotgeber denn auch sofort bezahlte — er soll nämlich im übrigen ein fleißiger und tüchtiger Mann sein.

John C. Wolf wurde verhaftet unter Anklage, seinem Bruder mit Ueberlassung seines Naturalisationspapieres über die Grenze verholfen zu haben.

Vor dem Appellationsgericht Rex versus Bleiler, Wetaskiwin, wurde das Urteil reserviert; wie unseren Lesern bekannt, wurde Bleiler seiner Zeit wegen Hochverrats angeklagt, weil er angeblich den vermeintlichen Erfinder eines Lufttorpedos veranlaßt hat, dem Deutschen Reiche seine Patentrechte anzubieten; In der Verteidigung stellte es sich seiner Zeit heraus, daß diese Erfindung, wie so manche andere, vollkommen wertlos war, und nach Ansicht des Verteidigers der Verkauf dieser Erfindung an das Deutsche Reich höchstens Vorteile für das Britische Reich gebracht haben würde; Herr Bleiler, ein amerikanischer Bürger, ist übrigens, so weit wir erfahren können, bereits in den Staaten.

Percy Hagel, der seiner Zeit bekannte Kriminal-Rechtsanwalt für Krafschenko, welcher zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wird in den laufenden Tagen nach Edmonton kommen; er befindet sich auf einer Reise durch Kanada, um sensationelle Anklagen über schlechte Behandlung und Grausamkeiten in den Gefängnissen zu machen; er behauptet, daß Gefangene in staubigen Räumen arbeiten (fürchterlich) müssen u. Grausamkeiten in den Gefängnissen verübt würden, von denen die Außenwelt keine Ahnung hat. (Wie dem auch sein mag, diese Tour ist jedenfalls echt amerikanisch!)

Howard Hishop, der für die McCarthy Liquor Co., Spirituosen nach der Bahn fuhr, wurde, da er keine Lizenz als Expreßmann aufweisen konnte, zu $60.00 Strafe verurteilt.

Eine Frau von Süd-Edmonton wurde wegen Prostitution zu $50.00 Strafe und 3 Monaten im McLeod Gefängnis verurteilt; seitens ihres Mannes wurde Anzeige erstattet, daß sie ihr Haus und ihre Kinder vernachlässige.

Mah Yuen, zopfbestückter Sohn aus dem Reiche des Himmels, mußte wegen Uebertretung des Alkoholgesetzes $50.00 Strafe zahlen.

Steve Batih wurde an der Ecke Jasper & McDougall mit 3 Flaschen Whiskey abgefaßt; der Spaß kostete ihm $50.00.

An der 102ten Straße passierte Wm. B. Gavin dasselbe Malheur; auch er trug 3 (ja ausgezeichnet 3 Flaschen) Flaschen Whiskey mit sich herum und mußte vor dem Kadi erscheinen; $50.00 Strafe.

Peter Conrad hingegen hatte ein ansehnliches Lager von 15 Quarts Whiskey in seinem Keller im Hause 9537 Bellamy Straße, aufgestapelt, und nach Aussagen des Detektivs zum Zwecke des Verkaufs; $60.00 mußte er bezahlen.

Richard Schneider, der zuletzt bei der Twin City Coal Co. angestellt war, wird von der Heilsarmee gesucht; seine Frau wünscht ihn, und es wird gebeten, irgend welche Information an die Heilsarmee einzusenden; er ist ungefähr 50 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll Hoch, hat helles Haar und ist Bäcker von Beruf.

Carl Mierling, Evansburg, ein Angestellter der „American Collieries", rutschte aus und fiel kopfüber in den 270 Fuß tiefen Schacht der Mine herunter; er war sofort tot Mierling, der lange Jahre bei der Company gearbeitet hat und die Aufsicht über die elektrischen Anlagen dieser Gesellschaft führte, war 48 Jahre alt und ein sehr intelligenter Mann, wie die Company behauptet. (Nun, dafür bürgt doch wohl der Name, nicht wahr?)

Ein Soldat, namens Jalean Yakeman (der Name erinnert an das Yale Hotel, als es noch naß war), verblutete auf dem C.N.R.-Depot infolge einer Verwundung an seinem rechten Handgelenk, die er sich dadurch zugezogen hatte, daß er mit der Hand durch das Türglas des Oxford Rooming Hauses geschlagen hatte. Er war unter dem Einfluß des Alkohols gewesen und vom Besitzer des Hauses an die Luft befördert worden.

Calgary. — Zur Eröffnung der Konvention der Alberta-Vereinigung von Munizipalitäten auf dem Lande waren ca. 200 Delegaten und Besucher erschienen.

Ponoka. — Einer der größten Verkäufe in Weideland wurde dieser Tage zum Abschluß gebracht, als die Imperial Ranch Co. von der Pat Burns Co. die Weiderechte auf ungefähr 40 Sektionen kaufte, und zugleich 1500 Kühe und dieselbe Anzahl Kälber mit übernahm. H. L. Waters, Clive und Thomas Usher, Schottland, sind die neuen Eigentümer. Die Verkaufssumme beträgt ca 175,000.00, und die neuen Eigentümer übernehmen ihren Besitz am 1. Juli; das Rindvieh ist größtenteils Hereford-Rasse.

233. Bataillon verläßt Edmonton — Zug entgleist

Das 233. Bataillon unter Oberstleutenant Leprohon verließ am letzten Dienstag Edmonton im Spezialzug der Grand Trunk Pacific Eisenbahngesellschaft; am Donnerstag entgleiste der Zug westlich von Winnipeg, und es sollen nach vorliegenden Berichten ca. 50 Soldaten Verletzungen davongetragen haben; in Anbetracht dessen, daß fünf Wagen einen Hügel hinunterfielen, ist es ein Wunder, daß alle mit dem Leben davongekommen sind. Die Ursache der Entgleisung war eine gebrochene Schiene.

Alberta Polizeikommission eingesetzt — 100 Polizisten angestellt

Als Folge der Zurückziehung der Royal Northwest Mounted Police seitens der Dominialregierung am kommenden 1. März, hat es sich als notwendig herausgestellt, eine Provinzialpolizei zu organisieren. Die Polizei ist einer Kommission unterstellt, bestehend aus Gilbert Edward Sanders, Polizeimagistrat in Calgary; Arthur George Browing, Hilfsgeneralanwalt der Provinz, und Major Primrose, Polizeimagistrat in Edmonton. Major Primrose, sowie Oberst Sanders, haben beide eine 30jährige Polizeierfahrung hinter sich und auch schon mit der R. N. W. M. P. gedient. ca. 100 Polizisten sollen für diesen Zweck angestellt werden; sie werden uniformiert.

Alberta hat in den letzten drei Jahren 1000 Meilen Eisenbahn gebaut

Laut einem Bericht sind in der Provinz Alberta in den letzten drei Jahren nicht weniger als annähernd 1000 Meilen Eisenbahnstrecke gelegt worden; während der Kriegszeit allein 570 Meilen. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Gesellschaften, wie folgt:

C. P. R.	282 Meilen
C. N. R.	79 Meilen
E. D. & B. C.	286 Meilen
A. & G. W.	223 Meilen
Centr. Canada	49 Meilen
Summa	919 Meilen

Cardston, Alta. — Die Mormonen-Kirchenhalle wurde ein Raub der Flammen, während ca. 100 Personen darin versammelt waren. Ein überheizter Schornstein gab die Veranlassung. Das Gebäude war bereits vor 30 Jahren gebaut worden und war durch Versicherung gedeckt.

1150 Grundstücke werden verkauft in Beverley Heights

Am letzten Sonnabend kam der Auktionsverkauf der Grundstücke in Beverley Heights und Beverley Annex zum Abschluß. In Summa wurden 1150 Grundstücke verauktioniert zum Preise von $14,000.00 — somit zu einem Durchschnittspreise von ca. $12.25 das Stück; der Besteuerungswert beträgt hingegen $250,000.00. Dieser Verkauf ist ein Maßstab von dem, was man unter den augenblicklichen Verhältnissen für Grundeigentum erwarten darf.

Northern Alberta Gas Co. macht gute Fortschritte

Eugene Coste, von der Northern Alberta Development Co., war in der Stadt und berichtete, daß die Gesellschaft gute Fortschritte mache; die Gesellschaft hofft, bis Ende 1917 die Haupt-Gasröhren nach Edmonton hinein niedergelegt zu haben. (Vor allen Dingen, wie steht es mit dem Gasdruck? Das ist bedeutend wichtiger).

Irma, Alta. — Herr Pfeifer, Irma, war kürzlich in Edmonton, um den Kauf einer Viertelsektion auf der Land-Office zu registrieren; Herr Pfeifer war Gast bei „Springers Home Apartments", 105te Straße, wo er mit seinen prächtigen Schilderungen der Natur- und sonstiger Schönheiten Irmas und Umgegend, homerischen Beifall fand; also Herr Pfeifer, lassen Sie sich bitte recht bald einmal wieder blicken.

Prince George, B. C.,
im Februar 1917

Ich traf neulich Herrn Andr. Miller, einen Farmer aus dem Süden hier, und da wir uns in unserer alten russischen Sprache recht angenehm unterhalten konnten und man noch einmal wieder seine Zunge in die Winkel hinein drehen durfte, die einem seiner Zeit so viel Mühe machten bei dem Erlernen der Sprache, so kamen wir auch auf seine Farmerei zu sprechen, und da er einer der ersten hier ist, bat ich ihn, mir einen Brief zu schreiben, wie es ihm von Anfang hier gegangen und wie er zu Wohlstand gekommen sei, und darauf hin schreibt er folgendes:

„Prince George, 12. Jan. 1917.— Werter Herr! Ich freue mich, Ihnen in dieser Beziehung schreiben und Ihnen über das, was wir sprachen, etwas schriftlich geben zu können, um zu zeigen, daß dieses eine gute Gegend für gemischte Farmerei ist, und man hier sehr gut sein Leben machen kann.

Ich kam hier den 7. April 1910 an. Damals waren keine Wege oder sonstige Bequemlichkeiten für Farmer. Das Land war nicht eingemessen und ich mußte meine Heimstätte „ausstechen" (Stake). Ich bezahlte dem „Locator" $100 und fand einen Platz, der mir gefiel am Mud River. Ich holte alles auf dem Pferderücken herein, mit Packpferden. Im ersten Jahre schnitt ich 15 Tonnen Heu, baute mein Haus und fing an, das Land zu klären. Im ersten Jahre brachte ich fünf Acker unter Kultur, säte Hafer und Gerste, was sehr gut gedieh. Ich zweiten Jahre bekam ich bessere Ernte und erhielt von 50 Pfund Kartoffeln, die ich pflanzte, drei Tonnen (6000 Pfund) gute Kartoffeln zurück. Im Jahre 1915 hatte ich die beste Ernte, und sie war großartig. Mein Hafer gab mir von 100 bis 125 Buschel zum Acker, Weizen 60 bis 75 Buschel, Gerste auch wie der Hafer. Der Roggen war auch sehr gut. Ich erhielt acht bis neun Tonnen Kartoffeln vom Acker. Mein Timothygrasgras ergab vier Tonnen vom Acker, 2½ Tonnen vom ersten und 1½ Tonnen vom zweiten Schnitt Dasselbe erhielt ich auch vom roten Klee im zweiten Schnitte. Alfalfa ergab der erste Schnitt drei Tonnen und der zweite zwei Tonnen vom Acker. Ich erhielt zwischen 15 und 16 Tonnen Turnips vom Acker, und die Mangelwurzel-Rüben brachten mir 1000 Buschel vom Acker, und so waren auch die gelben Rüben. Ich hatte gute Zwiebeln, Sellery, Pastenak, viel Gurken, reife Tomaten und Kürbisse. Ich habe auch Aepfelbäume gepflanzt, da sie aber aus dem Osten und von einer schlechten Stelle sind, so habe ich nicht guten Erfolg damit gehabt, doch bin ich sicher, daß man die für hier geeigneten Sorten mit gutem Erfolg ziehen kann, was ich an meines Nachbarn Herrn Fises Garten gesehen habe. Die Beerenfrüchte habe ich mit großem Erfolg gezogen und sie hier besser gesehen, als auf vielen andern Stellen.

Ich kam hier in 1910 mit einem Gespann Hunde herein und $2000 barem Gelde. Heute habe ich mehr als das doppelte in bar, 22 Stück Vieh und Pferde, 400 Acker gutes Land, von welchem ich 60 Acker unter Kultur habe, und ich würde meine Farm nicht für $15,000 bares Geld verkaufen. Das meiste Geld habe ich im Ziehen des Getreides, Heu und Kartoffeln gemacht. Auch Hühner und Schweine haben mir gut eingebracht.

Ich hoffe, dieses wird Ihnen in Ihrer Arbeit helfen, Leuten glauben zu machen, daß diese Gegend sehr geeignet ist für gemischte Farmerei und ich würde wünschen, wenn Sie mich selbst besuchen möchten, um sich selbst von Obigem zu überzeugen und eine photographische Aufnahme von meinem Platze zu machen, und verbleibe ergebenst,

(gez.) Andr. Miller."

Das obige spricht für sich selbst, und jeder kann selbst urteilen. Es bestätigt, was ich immer gesagt und geschrieben habe und zeigt zugleich, daß auch ein armer Mann hier würde sein Leben machen können, wenn er auch nicht $2000 zum Anfang hat, wie Herr Miller. Die Weise, wie Herr Miller das Futter für sein Vieh gezogen hat, bringt uns auch über den Hügel des Grasmangels hier, und wenn man schließlich auch nur halb so erfolgreich wäre, wie Herr Miller, könnte man schon ein gutes Fortkommen haben. Zudem sind die Verhältnisse heute ganz anders und zehnmal besser wie damals, als Herr Miller hereinkam. Heute haben wir die Ueberlandbahn, haben gute Wege, eine Stadt wo man alles zu mäßigen Preisen kaufen und guten Preisen alle Farmprodukte verkaufen kann. Es sind deutsche und englische Kirchen und Schulen da, und heute kommt keiner mehr mit einem Gespann Hunde herein.

(Fortsetzung folgt)

Edmonton

Zu den kürzlichen Besuchern der Courier-Office gehörten Herr John Herschell, Süd-Edmonton, Herr Köhler, Süd-Edmonton, Herr Daniel Schneider, Süd-Edmonton, Herr Fred Knödler, Brüderheim, Herr J. Sampert, Brüderheim, Herr Walter Schwenk, Edgerton, und Herr Witt, Edgerton.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Herr Dr. Karrer im letzten Sommer einen rein gezüchteten Stamm Farverolles-Hühner importierte, welcher Stamm in den Vereinigten Staaten und auf der letzten hiesigen Ausstellung überall mit Ersten Preisen prämiiert wurde. Von diesem Stamm hat Herr Dr. Karrer noch einige junge Hähne zu verkaufen, die er Farmern und Liebhabern zum Preise von $5.00 das Stück anbietet. Die Hähne sind ganz rein gezüchtet, ca. 5 Monate alt und in jeder Beziehung zur Blutauffrischung zu empfehlen. Ausgewachsene Hähne wiegen 10 bis 12 Pfund das Stück; das Farverolle-Huhn ist das beste Fleischhuhn, das existiert und ein guter Winterleger. Herr Dr. Karrer war den ganzen Winter keinen Tag ohne Eier, und die Hühner legten regelmäßig im ungeheizten Hühnerstalle, selbst bei 40 Grad unter Null. Wie unseren Lesern ja zum Genüge bekannt ist, hat Herr Dr. Karrer seine Office im Tegler Gebäude, und wir empfehlen einem jeden, der sich für Hühnerzucht interessiert, bei ihm vorzusprechen.

Ernest Jones, ein Deutscher, der im Tegler Block als Feuermann beschäftigt ist, hatte sich dieser Tage vor dem

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia:
Heinrich Becker, Generalagent.
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus
Office: Zimmer Nr. 312, Tegler Blog.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

Alle Abonnementsgelder, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbia sind an H. Becker, Edmonton, Alta. zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Sonnabend Abend der vorhergehenden Woche. Der „Courier" kostet nur zwei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau und Philadelphia. — Officestunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331. — 302 Tegler Building, 101. Straße, über Ramseys Dept. Store. Edmonton, Alberta.

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig, in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen.
Office: Fort Saskatchewan. Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte & Notare
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Tricity Block, Ecke McDougall & Jasper, Phone 6111.
Edmonton, Alta.
Deutsche Correspondenz zu richten an H. A. Rasch

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Juwelierwaren oder Augengläser brauchen. — Lassen Sie sich unsere
$5.50 Waltham Uhr
zeigen.
H. B. KLINE & SONS, LTD.
(Die besten Juweliere)
Ecke Jasper und 99th Street
Edmonton, Alta.
Heiratslizenzen werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE
Logierhaus und Restaurant
Robert Kaesting, Besitzer
Saubere Zimmer und Butter!
Gute Radiatoren!
96½ Queens Ave. Edmonton.

Kohlen
Unsere Preise für Kohlen sind immer noch dieselben; $2.75 per Tonne für Alberta Kohle und $3.75 per Tonne für „Sturgeon" Kohle. Preise per Car-Load nach Ihrer Station geliefert stehen zur Verfügung — schreiben Sie uns noch heute um nähere Auskunft.

Cordholz
Gesundes, trockenes Pappelholz, frei von Baumrinde, in Carloads von durchschnittlich 18 Cords wird nach allen Teilen Albertas und Sask. geliefert; Preise stellen sich nach Ihrer Station geliefert auf $4.50 bis $5.50 per Cord; bitte schreiben Sie uns noch heute um genaue Einzelheiten.
BECKER & SCHMID
Box 301 Edmonton

Ein sauberes Hausmädchen gesucht, muß Arbeit verstehen. Guter Lohn den Leistungen entsprechend. Springers Home Apartments, 10141—105th Str., Edmonton.

Pappel Cordholz, 8 Fuß lang, zwei Jahre alt, grün gesägt und gespalten, gut trocken, liefert in Waggonladungen von 18 Cord $2.50 F.O.B. Lobstick, C.N.R. Wm. Lehmann, Innisfree, Alta. Bestellen Sie eine Waggonladung zusammen mit Ihren Nachbarn

Felle und Häute
aller Art werden gegerbt und zubereitet für Decken und Pelze. Senden Sie für unsere Preisliste. Auch kaufen wir alle Sorten roher Felle und Häute.
Edmonton Fur Dressers
9805 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

The Edmonton City Dairy Limited
Die alte, zuverlässige Molkerei

Wünscht Ihren Rahm zu kaufen
Schickt den Rahm an uns zu irgend einer Zeit — mit irgend einem Zug — an irgend einem Tag
Kein Warten auf Geld
Wir schicken Ihnen Geldorder am nächsten Tage nach Empfang des Rahms in Edmonton (Sonntage und Feiertage nicht eingerechnet).
Wir zahlen Expreßkosten
und zahlen Ihnen den vollen Wert des Rahms in Geldorder auf irgend eine Bank in Canada ohne einen Cent Unkosten für Sie.
Wir haben Tausende zufriedengestellt — Laßt uns auch Sie zufriedenstellen

Allgemeiner Ausverkauf
von
Weinen und Likören
der Firma
THE WESTERN WINE HOUSE
76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta:

Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Faß	$3.00
Portwein, per Gallone	$1.50 u. $2.25
Naturwein, per Gallone	$1.00 u. $1.25
Spiritus	$6.00 u. $6.50
Oesterreichischer Whisky	$6.00 u. $6.50
Kornschnaps (Rye oder Malt)	$3.00, $3.25 u. $3.50
Scotch Whisky	$4.50, $5.00 u. $5.50
Brandy	$4.50, $5.00 u. $5.50
Gin, Holland	$5.00, $5.50 u. $6.00

Für jedes 4 Gall. Bierfaß sind $1.00, für jedes 8 Gall. Faß $2.00 hinzuzufügen.
Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.
Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegssteuer erhoben. Jedes Gall.-Gefäß wird mit 20c, 2 Gall. 40c, jedes 5 Gall.-Faß mit $1.40, jedes 10 Gall.-Faß mit $1.75 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

Phonola-Sprechmaschinen
sind anerkannt die besten Sprechmaschinen auf dem Markte. An Feinheit des Apparates und getreuester Wiedergabe eines Gesang- oder Musikstückes einfach unübertrefflich. Wir haben mit der Phonola-Fabrik ein Abkommen getroffen, wobei wir unseren Kunden den Apparat direkt von der Fabrik ins Haus liefern können; die Preise laufen je nach Größe und Ausführung von $18.00 bis $85.00 ab Fabrik.

Phonola, Model „Duke", 46½ Zoll hoch, 20 Zoll weit, 22 Z. tief	$85.00
Phonola, Model „A", 44½ Zoll hoch, 17½ Zoll weit, 19¾ Z. tief	62.00
Phonola, Model „B", 12¾ Zoll hoch, 17½ Zoll weit, 17¾ Z. tief	47.00
Phonola, Model „G", 8½ Zoll hoch, 16¼ Zoll weit, 17 Z. tief	26.00
Phonola, Model „D", 7 Zoll hoch, 15 Zoll weit, 15 Z. tief	19.00

Ausführung in Eiche oder Mahagony; Metallteile stark vernickelt.
Für jeden Apparat übernehmen wir volle Garantie
Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an die
Deutsche Buchhandlung
Box 301 Edmonton, Alta.